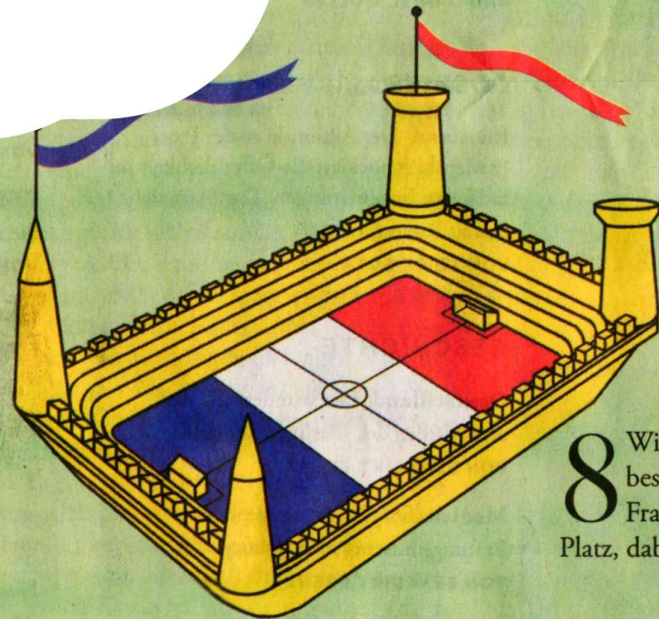
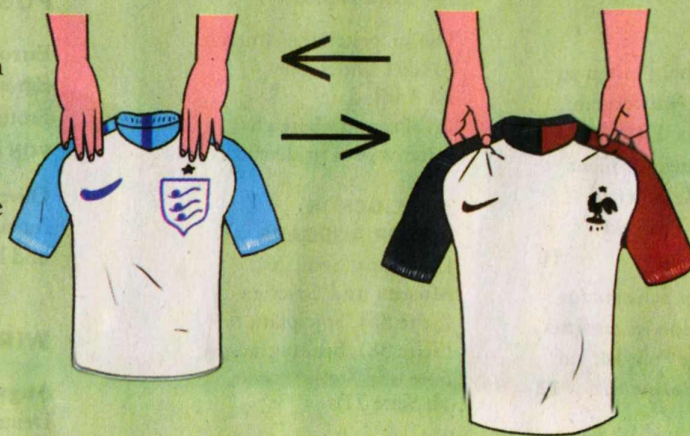


**9** Deutsche Anfeuerungsrufe werden gerne auf die Melodie von alten Pop-Liedern gesungen. Das bekannte *Steht auf* singt man zum Beispiel auf die Melodie des Neunziger-Jahre-Hits *Go West* von den Pet Shop Boys. Und *Finale oho, Finaaaaale oooho* hat die Melodie des italienischen Schlagers *Volare*, was »fliegen« bedeutet.



**8** Wie fußballbegeistert die Franzosen sind, merkt man besonders in der kleinen Stadt Lens ganz im Norden Frankreichs. Das Stadion dort bietet 35 000 Zuschauern Platz, dabei hat die Stadt nur 32 000 Einwohner.

**10** Den Trikottausch haben französische Nationalspieler erfunden. Vor 85 Jahren gewann Frankreich zum ersten Mal gegen England. Die Franzosen waren darüber so glücklich, dass sie die Engländer um ihre Trikots baten, um ein Andenken an den Tag zu haben. Bei der EM 1988 gab es einen Skandal um den Trikottausch: Nach dem 2:1-Erfolg im Halbfinale gegen Deutschland tauschte der Niederländer Ronald Koeman das Trikot mit dem Deutschen Olaf Thon und wischte sich damit auf dem Spielfeld den Hintern ab – zum Glück nicht den nackten.



**11** Am 11. Juni im Gruppenspiel zwischen der Schweiz und Albanien werden zwei Brüder gegeneinander antreten: Granit Xhaka, der in dieser Saison für Mönchengladbach in der Bundesliga gespielt hat, trägt ein Schweizer Trikot. Sein Bruder Taulant Xhaka spielt für Albanien. Beide sind in der Schweiz geboren und aufgewachsen, aber ihre Eltern stammen aus Albanien. Daher haben Granit und Taulant zwei Heimatländer und konnten sich ein Nationalteam aussuchen.

## Alle mitspielen

Wie überzeugt man Eltern, Lehrer und Fußballmuffel von der Bedeutung der Europameisterschaft? **VON MISCHA DRAUTZ**

### Länger aufbleiben

Viele EM-Spiele beginnen erst um 21 Uhr. Um Eltern davon zu überzeugen, sie bis zum Ende ansehen zu dürfen, ist ein taktisches Vorgehen hilfreich: Räum am besten vor dem Spiel Dein Zimmer auf, bring den Müll raus, und lob das Abendessen (vor allem das Gemüse!). Versprich, in der Halbzeitpause die Zähne zu putzen und direkt nach Abpfiff ins Bett zu gehen. Falls das alles nicht hilft, könntest Du es mit Erpressung versuchen. Versteck die Fernbedienung oder das Fernsehkabel. Wenn Deine Eltern dann selbst Fußball schauen wollen, hast Du ein Druckmittel. Die Erpressung klappt aber vermutlich nur einmal – also lieber erst beim Finale einsetzen!

### Keine Hausaufgaben

Um mehr Zeit für die EM zu haben, gilt es, Schulaufgaben zu verhindern. Die Mathelehrerin überredest Du am besten mit dem Gruppenspielplan in der Hand: Erzähle ihr, dass Du genau ausrechnest, wer nach welchem Spielergebnis wie viele Punkte und Tore hat und wer ins Achtelfinale einzieht. Die EM ist beste angewandte Mathematik! Dem Französischlehrer versprichst Du, beim Auftaktspiel genau zuzuhören, wenn die französische Nationalhymne erklingt. Dabei lernst Du sicher neue Vokabeln. Auch Erdkundelehrer werden bestimmt einsehen, wie nützlich die EM für ihr Fach ist, schließlich erwirbt man beim Fußballschaun Wissen über 24 Länder.

### Gemeinsam anfeuern

Wer mit Fußballmuffeln befreundet oder verwandt ist, die EM aber gerne mit ihnen zusammen sehen möchte, muss kreativ werden. Am besten köderst Du sie mit einem passenden Essen: Wenn Italien spielt, gibt es Pizza, bei Belgien Pommes, und wenn die Schweiz beteiligt ist, Schokoladenfondue. Während der Partie kann man mit einem Spiel dafür sorgen, dass alle dranbleiben am Fußballschaun. Leg zum Beispiel fünf typische Fußballwörter fest wie Tor, Pass, Ecke, Einwurf und Abseits. Wenn der Kommentator das Wort sagt, stehen alle auf. Wer als Letzter reagiert, muss so lange stehen bleiben, bis das nächste Aufstehwort fällt.